

liegen und grabe und pflanze und sieh zu, was du ernten wirst.“  
— „Sand säen und Steine ernten? Ja, du hast recht, Schwager, wir müssen uns regen und zu einem Entschlusse kommen.“

In diesem Augenblicke gesellten sich etliche von des Auswanderers Söhnen, mit der Schwerfälligkeit, die dieser ganzen Familie eigen war, zu den Sprechenden, und der älteste der jungen Leute, Namens Aja, sagte mit einem Blicke nach dem Felsgipfel: „Ich habe Ellen Wade, die dort oben Wache hält, zugerufen, ob sich nichts Verdächtiges sehen lasse; sie muß aber ihre Zunge nicht bei sich haben, denn sie schüttelte bloß mit dem Kopfe.“ Der Vater blickte jetzt auch hinauf, wo das Mädchen neben dem weißen Zelte am Rande des äußersten Felsstücks saß. Auf die Entfernung war ihre Gestalt undeutlich, doch konnte man sehen, wie ihr langes Haar vom Winde hin und her geweht wurde, und wie sie das Gesicht unverwandt nach einem fernen Punkte der Steppe kehrte. „Was giebt's, Nell? Was ist los da draußen?“ rief Ismael hinauf, mit seiner gewaltigen Stimme das Geräusch des Windes übertönend. „Hast du was ausgespäht, das größer ist als ein Prairiehund?“

Das Mädchen erhob sich, ohne zu antworten, und den Blick immer noch auf denselben Punkt gerichtet. „Holla, Nell, bist du taub?“ schrie Ismael wieder hinauf; dann sagte er zu seinen Söhnen: „Ich wollt', sie sähe einen Schwarm Rothhäute heranziehen; wie sollt' mich's freuen, dem Gesindel seine Freundlichkeit von unsrer pfeilsichern Festung aus wettmachen zu können!“

Die jungen Männer antworteten dem Vater mit Gebärden und Bewegungen, die nicht daran zweifeln ließen, wie lebhaft ihr Mut seinen Wunsch theilte. Als sie nun aber wieder nach Ellen hinaussahen, war sie verschwunden. „Hat sie der Wind weggeblasen?“ sagte Aja. Und Ismael: „Flattert dort nicht ein Band am Felseneck? Zum Wetter, wer regt sich da um das Zelt? Hab' ich euch nicht allen verboten . . .“ — „Ellen! 's ist Ellen!“ riefen die Söhne im Chor, denn das Mädchen kam aus dem Zelte an ihren vorigen Platz zurück und schien, nach der Steppe hinauszeigend, mit einem unsichtbaren Zuhörer zu sprechen.

„Sieh hin, Schwager,“ flüsterte jetzt Abiram, „es ist nicht richtig mit dem Zelte; der Wind ist's nicht, der mit der Decke spielt.“ — „Ha!“ versetzte Ismael, seine Büchse auf die Erde stoßend, „mit mir sollen sie auch nicht spielen. Nell, hörst du